



Jahresbericht 2010/2011
Thurgauer Heimatschutz

Thurgauer Heimatschutz
Geschäftsstelle
Postfach 299
8570 Weinfelden

Tel.: 071 620 05 10
thurgau@heimatschutz.ch
www.heimatschutz.ch/thurgau

Einladung

zur Jahresversammlung des Thurgauer
Heimatschutzes

Samstag, 27. August 2011
ab 11:40 Uhr
im Locorama
Egnacherweg 1
8590 Romanshorn



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis

Jahresversammlung	6
Anfahrt	7
Programm	8
Jahresbericht	10
Vorwort des Präsidenten	11
Vorstandsausflug nach St. Gallen	12
Ferien im Baudenkmal	14
Rechtsfälle	18
Mitglieder	28
Schoggitaler	30
Jahresrechnung per 31. Dezember 2010	32
Jahresbeitrag	36
Protokoll der Jahresversammlung 2010	38
Wechsel der Geschäftsführung	40
Vorstand Thurgauer Heimatschutz 2011	42
Geschäftsstelle	44
Abbildungsnachweis	45



Jahresversammlung

Anfahrt

Jahresversammlung 2011

Samstag, 27. August 2011
11:40 Uhr
im Locorama
Egnacherweg 1
8590 Romanshorn

Der Schnellzug aus Zürich kommt um 11:18 Uhr in Romanshorn an. Die S-Bahn aus Kreuzlingen kommt um 11:25 Uhr an, die S-Bahn aus Rorschach um 11:27 Uhr. Sie erreichen das Locorama in zirka 8 Minuten.

Programm

11:40 Uhr Jahresversammlung im Locorama

Begrüssung: Uwe Moor, Präsident THS

Wahl von zwei Stimmezählern

Protokoll der Jahresversammlung 2010

Jahresbericht: Uwe Moor und Renate Bieg, Geschäftsführerin THS

Jahresrechnung 2010, Revisorenbericht 2010: Uwe Moor und Kurt Pauli

Verschiedenes und Umfrage

12:40 Uhr Apéro riche offeriert vom Thurgauer Heimatschutz im Locorama.

14:00 Uhr Besichtigung der Fischerhäuser nach der Renovation durch die Denkmal Stiftung Thurgau und dem Beginn der Vermietung der Ferienwohnungen durch die Stiftung des Schweizer Heimatschutzes "Ferien im Baudenkmal".



Fischerhaus, Detail Küche



Vorwort des Präsidenten

Liebe Mitglieder

Sie setzen sich mit uns für den Erhalt wertvoller Baukultur ein. Danke! Der Thurgauer Heimatschutz leistet Tag für Tag wichtige Arbeit:

- Sei dies in einem Dorf, wo trotz fehlender Einsicht der Behörden, sich ein altes Haus weiterhin in das gewachsene Dorfbild einfügen kann.
- Sei dies bei zahlreichen Begegnungen, wo wir mit Bau- und Restaurierungswilligen gemeinsame Lösungen erreichen.

- Sei es bei Planungsarbeiten zur Überarbeitung der Schutzpläne in den einzelnen Gemeinden.
- Sei es bei gemeinsamen Projekten, ich denke an die Fischerhäuser, wo nun eine breite Öffentlichkeit die Möglichkeit erhält, einmal in einem Baudenkmal zu leben.

2009/2010 war ein intensives Jahr für den Thurgauer Heimatschutz. Dass wir es trotz steigender Arbeitsbelastung immer wieder schaffen, ist nur möglich dank einer guten Zusammenarbeit im Vorstand, mit der Geschäftsführerin, unserem Anwalt und durch die Unterstützung unserer Mitglieder. Allen, die am Gelingen der wertvollen Arbeit des Heimatschutzes mitwirken, danke ich recht herzlich.

Kreuzlingen, im Juli 2011
Uwe Moor, Präsident

Vorstandsausflug nach St. Gallen

Am 12. März 2011 besuchte der Vorstand des THS seine Heimatschutzkollegen der Sektion St. Gallen/Appenzell Innerrhoden.

Nach einer interessanten Führung des St. Galler Kantonsbaumeisters Werner Binotto durch die Kantonsschule am Burggraben, begaben sich die beiden Vorstände ins Restaurant Baratella, wo sie den Abend in angeregten Gesprächen bei einem Abendessen verbrachten.



Besichtigung Kantonsschule am Burggraben

Ferien im Baudenkmal

Dank dem grossen Einsatz der Denkmal Stiftung Thurgau konnten die Fischerhäuser an der Rislenstrasse in Romanshorn sanft renoviert werden. Den Weg frei gemacht für die Rettung der bedrohten Häuser hatten die erfolgreichen Rekurse des Thurgauer Heimatschutzes und der Anwohnerin Frau Scheible gegen die Entlassung aus dem Schutzplan 2005/2006.

Früh entstand die Idee, diese beiden Liegenschaften als Ferienwohnungen zu nutzen. Die Stiftung "Ferien im Baudenkmal" wurde 2005 vom Schweizer Heimatschutz in seinem Jubiläumsjahr gegründet. Ziel

der Stiftung ist es, bedrohte Baudenkmäler zu übernehmen, zu renovieren und als Ferienwohnungen zu vermieten. Die innovative Verbindung von Denkmalpflege und Tourismus ermöglicht einen doppelten Gewinn: Leerstehende und vom Verfall bedrohte Baudenkmäler erhalten eine neue Zukunft, die Feriengäste erleben einen Aufenthalt in einem aussergewöhnlichen Gebäude und werden für Baukultur sensibilisiert.

Die Denkmal Stiftung Thurgau hat bei der Renovation der Fischerhäuser Rücksicht auf die Bedürfnisse der Stiftung "Ferien im Baudenkmal" genommen, so wurde beispielsweise erstmals eine behindertengerechte Wohnung für die Stiftung erstellt. Im Juni 2011 war es nun soweit. Die Ferienwohnungen stehen zur Verfügung. Die ersten Feriengäste ziehen ein. Kaum einer, kann sich mehr vorstellen, dass



Fischerhaus, Schlafzimmer

diese Gebäude aus dem Ortsbild hätten verschwinden sollen. Freuen Sie sich mit uns an diesem gelungenen Projekt! Es war viel Enthusiasmus und Ausdauer gefragt, damit diese Häuser in alter Würde und Einfachheit auferstehen konnten. Sie gehören nun wieder für alle so selbstverständlich zur Rislenstrasse als ob sie nie gefährdet gewesen wären.

Empfehlen Sie Verwandten und Freunden, die Ferien im Thurgau machen möchten, die Wohnungen am Bodensee! Sobald Sie das Reisefieber selber packt, können Sie eines der weiteren elf angebotenen Baudenkmäler mieten. Eine Erfolgsgeschichte! Damit es immer mehr "warme Betten" gibt, ist die Stiftung nach wie vor auf Spenden angewiesen:

PC-Konto 85-778179-9
Stiftung Ferien im Baudenkmal
c/o Schweizer Heimatschutz
Postfach
8032 Zürich.

Gesammelt wird zur Zeit für die Renovation des Türalihus in Valendas GR, dem zweiten erworbenen Gebäude der Stiftung "Ferien im Baudenkmal".



Fischerhaus, Bad

Rechtsfälle

Verwaltungsgerichtsbeschwerde

Das Verwaltungsgericht hiess im Berichtsjahr die Beschwerde des Thurgauer Heimatschutzes gut.

Altnau Kirchweg 3

Am 18. August 2010 hiess das Verwaltungsgericht die Beschwerde des Thurgauer Heimatschutzes gegen das Departement für Bau und Umwelt des Kantons Thurgau und gegen die Primarschulgemeinde Altnau und die Politische Gemeinde Altnau betreffend Abbruchbewilligung der Liegenschaft Kirchweg 3 in Altnau

vollumfänglich gut. Es ging um die Frage, ob der THS überhaupt legitimiert sei, rechtlich gegen den Abbruch eines Gebäudes, das im Schutzplan der Gemeinde nicht aufgeführt wird, vorzugehen. Das Verwaltungsgericht hat diese grundsätzliche Frage bejaht mit der Begründung, der Heimatschutz hätte beim Erlass des Schutzplanes eingebunden sein müssen, zumindest hätte man ihm diesen eingeschrieben zustellen müssen, damit er dazu hätte Stellung nehmen können. Dieser Entscheid hat Folgen für die Überarbeitung und Erstellung von kommunalen Schutzplänen. Der Heimatschutz begrüsst das rechtliche Gehör, das ihm gewährt wurde. Innerhalb von zwanzig Tagen zu klären, ob einige hundert Gebäude richtig aufgenommen wurden oder ob allenfalls einige "vergessen" wurden, stellt für die ehrenamtlich tätigen Vereinsorgane eine grosse Herausforderung dar. Seit Jahren

vertritt der Vorstand des THS die Meinung, dass die Einstufungen der kantonalen Denkmalpflege für die Gemeinden behördenverbindlich seien. In Fällen in denen die Gemeinden die Beurteilung der Denkmalpflege in Frage stellen, sollen unabhängige Fachgutachten klären, ob es sich um ein Schutzobjekt handelt oder nicht. Seit Jahren geht es in den Rechtsfällen des THS immer wieder um Gebäude, welche vom Kanton als "wertvoll" eingestuft wurden, von der Gemeinde aber nicht in den Schutzplan aufgenommen wurden. Dies war im Fall von Altnau so, wo die Gemeinde nach der Rückweisung seitens des DBUs im Februar 2011 nun erneut über die Schutzwürdigkeit der Liegenschaft Kirchweg 3 befinden muss, als auch im aktuellen Rekursfall in Horn.



Kirchweg 3, Altnau

Rekurse

Seit der letzten Jahresversammlung wurden vom DBU ein Rekurs zugunsten des THS abgeschlossen (Volksgarten Romanshorn) und drei Rekursfälle wurden vom THS neu eröffnet (Saurerwerk 1 Arbon, Seestrasse 23 Horn und Schutzplan Eg-nach)

Volksgarten Romanshorn

Am 16. Mai 2011 hiess das DBU den Rekurs des Thurgauer Heimatschutzes gegen die Entlassung des Volksgartens aus dem Schutzplan von Romanshorn gut. Die von der Gemeindeversammlung am 10. Juni 2010 beschlossene Änderung des Schutzplanes wurde nicht genehmigt. Begründet wird dieser Entscheid damit, dass seit der Unterschutzstellung im Jahre 2000 keine wesentlichen Veränderungen der Verhältnisse eingetreten sind. Zitat:

“Eine bloss politisch geänderte Auffassung der Schutzwürdigkeit genügt zur Begründung wesentlich geänderter Verhältnisse nicht.“ Ohne triftige objektive Gründe können Schutzobjekte innerhalb eines Planungszeitraums von 10 bis 15 Jahren nicht ihres Schutzes beraubt werden, so das DBU. Ziel des Natur- und Heimatschutzgesetzes ist der auf Langfristigkeit angelegte Kulturgüterschutz.

Saurerwerk 1 Arbon

Im Juni 2011 rekurrierte der Thurgauer Heimatschutz beim DBU gegen den Entscheid der Politischen Gemeinde Arbon im Fall Saurerwerk 1. Arbon ging auf die Einsprache des THS gar nicht ein, sondern beschränkte sich darauf, dessen Legitimation zu bestreiten. Erstaunlicherweise fand sie es nicht einmal nötig, eine Einspracheverhandlung oder einen Augenschein



Volksgarten, Romanshorn

durchzuführen. In der Einsprache hatte der THS geltend gemacht: "Das Saurer Werk 1 ist im Hinweisinventar des Kantons Thurgau als 'wertvoll' eingestuft. Der Bau wurde massgebend von Le Corbusier beeinflusst, da es sich um den ersten für Saurer erstellten Bau des Le Corbusier-Schülers George-Pierre Dubois handelt. Das Bürogebäude ist ein ausserordentlich wertvoller Zeuge der Moderne. Die Baueingabe geht zu wenig sorgsam mit dieser herausragenden Bausubstanz um. Die geplanten Eingriffe finden im Nordosten beim mittleren Fortsatz auf der Rückseite statt. Wie der Schweizerischen Bauzeitung, Jg.124, S. 1 von 1944 zu entnehmen ist, handelt es sich bei diesem Fortsatz um einen Teil des ursprünglichen Baus von Dubois und Eschenmoser von 1941/42. Es ist nicht hinzunehmen, dass dieses wichtige baukulturelle Erbe in entscheidenden Bereichen so unsensibel

entkernt wird. Der Bereich hinter dem Ausstellungsraum wird zerstört. Es sollen gemäss Baueingabe die beiden gegenläufigen Treppenanlagen vom Erdgeschoss zum Untergeschoss und zum Zwischengeschoss herausgerissen werden, ebenso soll der Arbeitereingang rechts aufgehoben werden. Der Thurgauer Heimatschutz beantragt, die vorgesehene neue Erschliessung im hinteren Teil in dieser Form abzulehnen. Es gilt vertretbare Lösungen für einen Lift und für Erschliessungsleitungen zu suchen, die rücksichtsvoll mit dem wertvollen Erbe von Dubois und Eschenmoser umgehen. Es wäre eine schwerwiegende Bausünde für Arbon, wenn sie ohne triftigen Grund originale Bausubstanz im Innern des Saurer Werks 1 der Spitzhacke preisgeben würde."

Seestrasse 23, Horn

Die Gemeinde Horn hat am 27. Juni 2011



Seestrasse 23, Horn

entschieden, das Haus an der Seestrasse 23 nicht unter kommunalen Schutz zu stellen. Damit beginnt ein seit längerem geführter Rechtsstreit wieder von vorne. Das Haus ist im Hinweisinventar des Kantons Thurgau als "wertvoll" eingestuft. Die Gemeinde erteilte im verkürzten Verfahren eine Abbruchbewilligung. Dagegen erhob der THS am 7. Juli 2009 Einsprache, die Gegenseite rekurrierte ans DBU. Das DBU forderte die Gemeinde auf, die Schutzwürdigkeit abzuklären. Nach dem eindeutigen Gutachten von Herrn Albertin zur Schutzwürdigkeit des Gebäudes ist der Thurgauer Heimatschutz befremdet über diesen Gemeindeentscheid und hat dagegen im Juli 2011 erneut beim DBU rekurriert.

Schutzplan Egnach

Die Gemeinde Egnach hat den kommunalen Schutzplan 2011 überarbeitet und

dem Thurgauer Heimatschutz korrekt zugestellt. Der Vorstand würdigt die Arbeit insgesamt, hat aber dennoch in 15 Fällen Einsprache gegen die Nichtaufnahme in den Schutzplan erhoben. Die Gemeinde Egnach hat Ende Juni 2011 die Einsprache ohne eine Durchführung einer Einspracheverhandlung oder eines Augenscheins abgelehnt. Es wurde schriftlich Stellung genommen zu den strittigen Einstufungen. Der THS hätte eine gemeinsame Begehung begrüsst. Zum einen hätte die Gemeinde ihre Entscheidungsfindung ausführlicher darlegen können, zum andern böte eine Innenbesichtigung der Häuser eine fundiertere Grundlage für die Einstufung. Unter diesen Umständen hat der Thurgauer Heimatschutz auf einige wünschbare Unterschutzstellungen verzichtet, andere aber beim DBU angemahnt.



Luftbild Balgen, Egnach

Einsprachen

Der Thurgauer Heimatschutz konnte die noch offene Einsprache zur Remise beim Schloss Horn für sich entscheiden. Die Bauherrschaft hat das Baugesuch zurückgezogen. In 14 weiteren Fällen hat der THS im Berichtsjahr 2010/2011 Einsprache erhoben, 2 davon hat er weitergezogen (vgl. Rekurse: Schutzplan Egnach, Saurerwerk Arbon).

Abgeschlossene Einsprachen

- Arbon Anbau Römerhof, Baugesuch zurückgezogen
- Kesswil Hauptstrasse, Einigung auf Biberschwänze als Dachbedeckung
- Romanshorn, Projekt Lake View, Baugesuch zurückgezogen
- Ermatingen Fischergässli 8, Einigung auf Ersatzbau kurz vor Abschluss
- Eschenz Rhyblickstrasse, Parz. 1620,

Einigung

- Kreuzlingen, Anbau Raucherokal, Baugesuch zurückgezogen

Laufende Einsprachen

- Romanshorn, Signalweg 1
- Hüttlingen Eschlickerstrasse 20
- Tobel-Tägerschen, Münchwilerstrasse 4
- Münchwilen Schutzplan
- Tägerwillen, Hauptstrasse 56
- Steckborn, Turmhof

Vernehmlassungen

- Richtplan Kanton
- Richtplan Kreuzlingen
- Uferplanung Untersee
- Arbon Schutzplan



Luftbild Steckborn

Mitglieder

Am 15. Juli 2010 waren beim Thurgauer Heimatschutz erstmals weniger als 500, nämlich 498 Mitglieder, registriert. Von diesen 498 Mitgliedern haben leider nur 374 die Rechnung bis Ende 2010 bezahlt. 2011 bezahlten bis im Mai immerhin 402 Personen ihren Beitrag. Der Thurgau gehört damit zu den stark betroffenen Sektionen des Inkassowechsels nach Zürich.

Der Thurgauer Heimatschutz möchte mit Nachdruck darauf hinweisen, dass die Gelder nach wie vor vollumfänglich in den Thurgau gelangen. Wir sind dem Schweizer Heimatschutz sehr dankbar dafür,

dass er uns die Beitragserhebung und das Mahnwesen abnimmt und damit den Kassier und die Geschäftsstelle entlastet. Die häufig geäusserte Befürchtung, die Gelder fließen nach Zürich, ist völlig unbegründet.

Obwohl wir seit Jahren alle Mitglieder, die zwei Jahre lang keinen Beitrag mehr geleistet haben, aus der Mitgliederliste gelöscht haben, hat es uns bei der Umstellung massiv getroffen. Neben den Austritten wegen Zentralisierungsängsten gab es wohl auch Verluste bei denjenigen Personen, die zwar immer wieder spendeten, aber nie den vollen Mitgliederbeitrag entrichteten. Aus administrativen Gründen hatten wir die Fehlbeträge nicht angemahnt und so wohl über die Jahre hinweg eine grössere Kategorie von „Sympathisanten / Spendern / Halbmitgliedern“ kreierte als uns bewusst war. Bei

der Umstellung kam dies nun deutlich und schmerzlich zum Vorschein.

Umso mehr freuen wir uns über die 17 Neueintritte seit der letzten Jahresversammlung und danken allen Vollmitgliedern für Ihre Treue!



Seestrasse 30, Horn

Schoggitaler

Nach dem Rekordjahr von 2008 ging der Schoggitalerverkauf im Thurgau leider auch 2010 weiter zurück.

Wir danken Frau Daniela Schmid, die seit 2010 den Verkauf für den Thurgau und die Stadt St. Gallen koordiniert für ihren Einsatz. Die Verkaufszahlen der Schulen geht seit Jahren zurück, insgesamt wachsende Zahlen verzeichnen im Gegensatz zu den Landregionen die Städte mit ihren grösseren Verkaufszahlen an den Poststellen.

Verkauf Schoggitaler im Kanton Thurgau 2005 bis 2010

	Anzahl
2005	13'490
2006	13'105
2007	12'507
2008	14'502
2009	12'702
2010	11'476



Schoggitaler

Jahresrechnung per 31. Dezember 2010

Bilanz

Aktiven

Kassa	153.45
Postcheck 85-573-1	2'731.43
Bankguthaben	127'888.34
Bankguthaben Legat Jäckle	73'646.99
Wertschriften	94'536.00
Debitor Verrechnungssteuer	3'311.17
Darlehen Stiftung Seemuseum	30'000.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	90.00
EDV Hard- und Software	1.00
	332'358.38

Passiven

Kreditoren	3'656.70
Passive Rechnungsabgrenzung	1'100.00
Fremdkapital kurzfristig	4'756.70
Rücklagen Erhalt Stellwerk	17'773.60
Rücklagen Erhalt wertvolle Baukultur	42'000.00
Legat M. Jäckle	73'646.99
Legat Paul Stutz	100'000.00
Legate / Rücklagen	233'420.59
Organisationskapital per 01.01.2010	108'220.99
Betriebsergebnis Berichtsjahr	-14'039.90
Organisationskapital per 31.12.2010	94'181.09
Eigenkapital	327'601.68
	332'358.38

Erfolgsrechnung 2010

Ertrag

Mitgliederbeiträge	24'941.00
Talerverkauf	6'132.05
Zinserträge	3'560.80
Ausserordentlicher Ertrag	5'968.00
	40'601.85

Aufwand

Aufwand für Projekte	5'000.00
Personalaufwand	22'007.20
Verbandsbeiträge SHS	8'660.00
Rechtsberatung	7'606.10
Sonstiger Betriebsaufwand	11'368.45
Verlust	-14'039.90
	40'601.85

Jahresbeitrag

Jugendmitglied	CHF 20.-
Einzel-/Paar-/Familienmitglied	CHF 50.-
Kollektivmitglieder	CHF 100.-

Der Vorstand hat auf den 1. Januar 2010 zusammen mit dem zentralen Inkasso die einheitlichen Sätze umgesetzt. Diese bleiben dieses Jahr unverändert. Auf Wunsch einiger Sektionen ist in den nächsten Jahren aber mit einer moderaten Erhöhung zu rechnen.



Hotel Metropol, Arbon

Protokoll der Jahresversammlung 2010

Am 27. August 2010 findet um 15:00 Uhr im Refektorium des Klösterlis in Frauenfeld die 103. ordentliche Jahresversammlung des Thurgauer Heimatschutzes statt.

Traktanden

1. Begrüssung: Uwe Moor, Präsident THS
2. Wahl von zwei Stimmzählern
3. Protokoll der Jahresversammlung 2009
4. Jahresbericht 09/10: Uwe Moor und Renate Bieg, Geschäftsführerin THS

5. Jahresrechnung 2009, Revisorenberichte 2008 und 2009: Uwe Moor und Kurt Pauli
6. Verschiedenes und Umfrage

1. Der Präsident begrüsst die 28 Teilnehmer und Teilnehmerinnen der Jahresversammlung herzlich und dankt der Presse für ihr Erscheinen.

2. Der Präsident beantragt bei der überschaubaren Teilnehmerzahl nur einen Stimmzähler zu wählen. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen. Als Stimmzähler wird Konrad Füllemann einstimmig gewählt.

3. Das Protokoll der Jahresversammlung vom 22. August 2009 wird verdankt und einstimmig genehmigt.

4. Uwe Moor hält bei schönem Wetter ein Plädoyer für bessere Bauqualität inner- und ausserhalb der Bauzone. Eingriffe in der Landwirtschaftszone geben dem Vorstand zu denken. Der Bauboom im Thurgau hat zu einer Zunahme der Rechtsfälle geführt, der Druck steigt, nicht aber die Qualität der Projekte. Der Präsident bedauert den massiven Rückgang der Bundesbeiträge an die Denkmalpflege. - Die Geschäftsführerin Renate Bieg informiert über die laufenden Rechtsgeschäfte. Der Jahresbericht wird einstimmig genehmigt.

5. Der Kassier Kurt Pauli stellt die Rechnung 2009 vor. Der Revisorenbericht 2009 wird vorgelesen, ebenso der an der Jahresversammlung 2008 noch ausstehende Revisorenbericht. Sowohl die Rechnung wie die beiden Revisorenberichte werden einstimmig genehmigt. Die Jahresversammlung erteilt dem Präsidenten

Décharge für die Rechnungen 2008 und 2009.

6. Verschiedenes: Das langjährige Vorstandsmitglied René Häusler tritt zurück. Der Präsident würdigt seine Verdienste. René Häusler macht einen kurzweiligen Rückblick auf seine Erfahrungen im Heimatschutz in den letzten 15 Jahren. Als Nachfolger für René Häusler in der Stiftung Schloss Roggwil wird das Vorstandsmitglied Thomas Munz vorgeschlagen.

Weinfeld, 23. September 2010

Uwe Moor, Präsident
Renate Bieg, Geschäftsführerin

Wechsel der Geschäftsführung

Liebe Mitglieder

Seit sieben Jahren führe ich nun die Geschäftsstelle des Thurgauer Heimatschutzes. Den aufmerksamen Leserinnen und Lesern ist nicht entgangen, dass meine Wohnadresse seit drei Jahren Herisau lautet. Obwohl ich die Arbeit beim Thurgauer Heimatschutz immer sehr gerne gemacht habe, wird es Zeit die Übergangslösung mit einer Ex-Thurgauerin zu beenden.

Ich möchte mich bei allen ganz herzlich

bedanken für die gute Zusammenarbeit und die wertvollen Erfahrungen, die mir diese Tätigkeit brachte. Ich wünsche meinem Nachfolger, meiner Nachfolgerin viel Erfolg in der spannenden Aufgabe. Engagement und Hartnäckigkeit sind in diesem Job gefragt.

Zweifelsohne werde ich die Anfragen der Mitglieder, den Austausch mit dem Präsidenten, dem Vorstand, dem Anwalt und dem Schweizer Heimatschutz vermissen. Ich freue mich zugleich schon als neue Präsidentin des Museums Herisau weiterhin kulturhistorisch aktiv sein zu können. Vielleicht treffe ich ja den einen oder anderen von Ihnen im Appenzellerland.

Renate Bieg
Geschäftsführerin



Morgenstimmung am Bodensee

Vorstand Thurgauer Heimatschutz 2010

- **Moor Uwe**, lic. phil. I, Präsident
Seminarlehrer
Hauptstrasse 87, 8280 Kreuzlingen
071 678 55 59 Tel. / 071 678 55 78 Fax
Privat: Hohenegg 12, 8574 Oberhofen bei
Kreuzlingen
071 688 61 39 Tel. / 071 688 61 46 Fax
E-Mail: u.moor@bluewin.ch
- **Baltensberger Heini**, Vizepräsident
Architekt
Im Küng 17, Mettschlatt, 8252 Schlatt
052 657 28 38
E-Mail: baltensberger.h@bluewin.ch

Bötschi Dieter, dipl. Architekt ETH/SIA
Hafenstrasse 23, Postfach
8590 Romanshorn
071 466 76 36
E-Mail: buero@boetschi-arch.ch

Füllemann Konrad, Altgemeindegammann
Seestrasse 155, 8266 Steckborn
052 761 20 20
E-Mail: koni.fuellemann@bluewin.ch

● **Keller Werner**, Architekt
Feldhofstr. 14, 8570 Weinfelden
071 622 57 14
E-Mail: wkeller@sunrise.ch

Meyer Hans-Jürg, Architekt HTL
Tanneggerstrasse 20, 8374 Dussnang
071 977 31 35
E-Mail: hj-baba@bluewin.ch

● **Munz Thomas**, Architekt
Hauptstrasse 1, 9320 Arbon
071 222 03 80
E-Mail: thomas.munz@fingermunz.ch

Pauli Kurt, Kassier
Thalmann Treuhand AG, Marktplatz 3,
8570 Weinfelden
071 626 57 60
E-Mail: kurt.pauli@thalmann.ch

Stokholm Anders, Altgemeindegammann
Sagiweg 2, 8264 Eschenz
052 741 34 59
E-Mail: anders.stokholm@aai-tg.ch

Züblin Margrit, Innenarchitektin
Weerswilen, 8570 Weinfelden
071 622 20 61
E-Mail: margrit.zueblin@sunrise.ch

● **Mitglieder des Vorstandsausschusses**



Hellmühle, Amriswil

Geschäftsstelle

Thurgauer Heimatschutz
Schützenstrasse 28
Postfach 299
8570 Weinfelden

E-Mail: thurgau@heimatschutz.ch

Geschäftsführerin bis Oktober 2011

- **Renate Bieg**, M.A. MAS
Wissenschaftliche Archivarin
Steinrieselstrasse 25, 9100 Herisau
071 351 29 41 oder 076 489 36 37

E-Mail: thurgau@heimatschutz.ch

Geschäftsführer ab November 2011

Die 20%-Stelle ist noch frei. Für Bewerbungen von Interessenten und für Hinweise auf geeignete Kandidaten sind wir dankbar.

Abbildungsnachweis

Titelblatt: Ferienwohnung Fischerhäuser in Romanshorn (Foto: Renate Bieg)

- S. 4 Amtshaus, Arbon (Foto: Renate Bieg)
- S. 6 Locorama, Romanshorn (Foto: Renate Bieg)
- S. 9 Detail Küche Fischerhäuser, Romanshorn (Foto: Renate Bieg)
- S. 10 Luftbild, Ermatingen (Foto: Bruno Pellandini, © Amt für Denkmalpflege des Kantons Thurgau)
- S. 13 Vorstandstreffen in der Kantonsschule Burggraben, St. Gallen (Foto: Renate Bieg)
- S. 15 Schlafzimmer Fischerhäuser, Romanshorn (Foto: Renate Bieg)
- S. 17 Bad Fischerhäuser, Romanshorn (Foto: Amt für Denkmalpflege des Kantons Thurgau)
- S. 19 Kirchweg 3, Altnau (Foto: Renate Bieg)
- S. 21 Volksgarten, Romanshorn (Foto: Renate Bieg)

- S. 23 Seestrasse 23, Horn (Foto: Renate Bieg)
- S. 25 Luftbild, Balgen, Egnach (Foto: Bruno Pellandini, © Amt für Denkmalpflege des Kantons Thurgau)
- S. 27 Luftbild, Steckborn (Foto: Bruno Pellandini, © Amt für Denkmalpflege des Kantons Thurgau)
- S. 29 Seestrasse 30, Horn (Foto: Renate Bieg)
- S. 31 Schoggitaler (Foto: Mauro Bieg)
- S. 37 Hotel Metropol, Arbon (Foto: Renate Bieg)
- S. 41 Morgenstimmung Bodensee (Foto: Renate Bieg)
- S. 43 Hellmühle, Amriswil (Foto: Renate Bieg)

Impressum:
Redaktion: Renate Bieg; Gestaltung: Mauro Bieg
Druck: Ströbele Romanshorn



THURGAUER HEIMATSCHUTZ

Der Thurgauer Heimatschutz sucht

**eine Geschäftsführerin oder
einen Geschäftsführer (20 %)**

Sie sind ein Organisationstalent, haben Bezug zu Baukultur und sind bereit sich in das Verbandsbeschwerderecht einzuarbeiten, dann sind Sie die richtige Person für uns.

Wir bieten eine angemessene Entlohnung, eine attraktive Geschäftsstelle im alten Stellwerk in Weinfelden und vielfältige Aufgaben.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung: Thurgauer Heimatschutz, Geschäftsstelle, Postfach 299, 8570 Weinfelden.

Weiterführende Informationen bei der bisherigen Stelleninhaberin Renate Bieg (thurgau@heimatschutz.ch / 071 351 29 41) oder dem Präsidenten Uwe Moor (u.moor@bluewin.ch / 071 688 61 39)

Stellwerk Weinfelden



THURGAUER HEIMATSCHUTZ

Thurgauer Heimatschutz
Geschäftsstelle
Postfach 299
8570 Weinfelden

071 620 05 10
thurgau@heimatschutz.ch
www.heimatschutz.ch/thurgau